

Zuzug ins Stadtumland

Motive für die Wanderung im Ballungsraum Wien

Abwanderung aus der Stadt ins Umland seit den 60er Jahren:

1973 kippen die Wanderungsgewinne für Wien zugunsten des Umlandes

Bis 1980 Zuwanderung primär in Wien nahe Gemeinden an den Bahnlinien

Ab 1981 Ausweitung der Wanderungsentfernung / um Wien sämtliche Gemeinden

Statistik:

1986-98 500-5.000 Zuzüge/Jahr → durchschnittlich 2.600 / Jahr

Ab 2002 4.000 – 6.500 Zuzüge/Jahr → durchschnittlich 5.300 / Jahr

PGO-Auftrag an ö IEB zur Erforschung der Motivation und Zufriedenheit von Zuzüglern aus Wien ins Wiener Umland (Ergebnisse Ende 2004)

Erhebung mittels

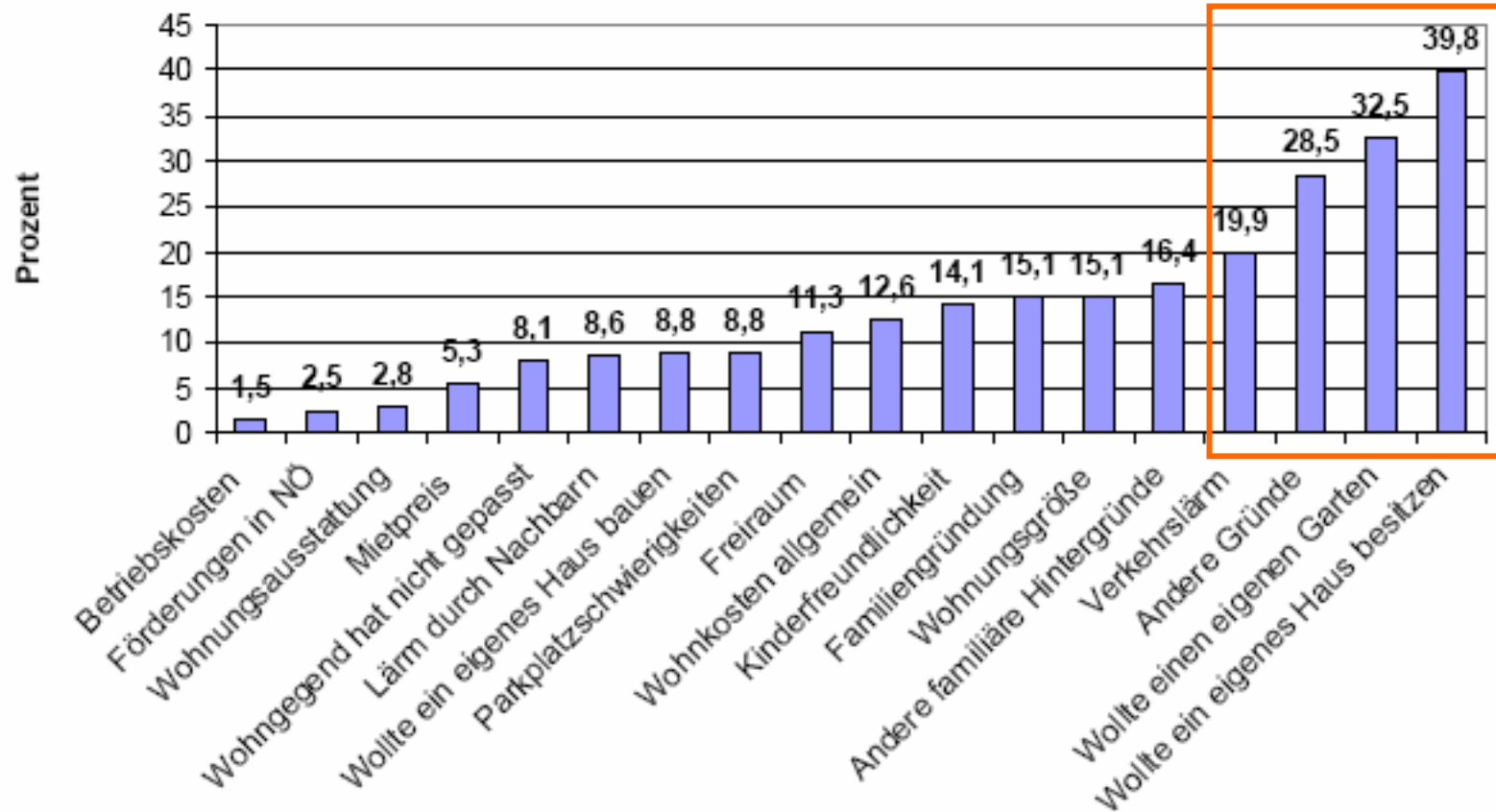
persönlicher Befragung in **8 ausgewählten Gemeinden**
jeweils 30 Haushalte, die zwischen 1996 und 2001 zugezogen sind
und dort ihren Hauptwohnsitz haben
Fragebögen an 176 Umlandgemeinden (Rücklaufquote 67%)

In gebotener Kürze die Antworten auf die wichtigsten Fragen:

Gablitz
Gänserndorf
Gerasdorf
Guntramsdorf
Harmannsdorf
Kottingbrunn
Perchtoldsdorf
St.Andrä-Wördern

Die Sicht der Zuzügler

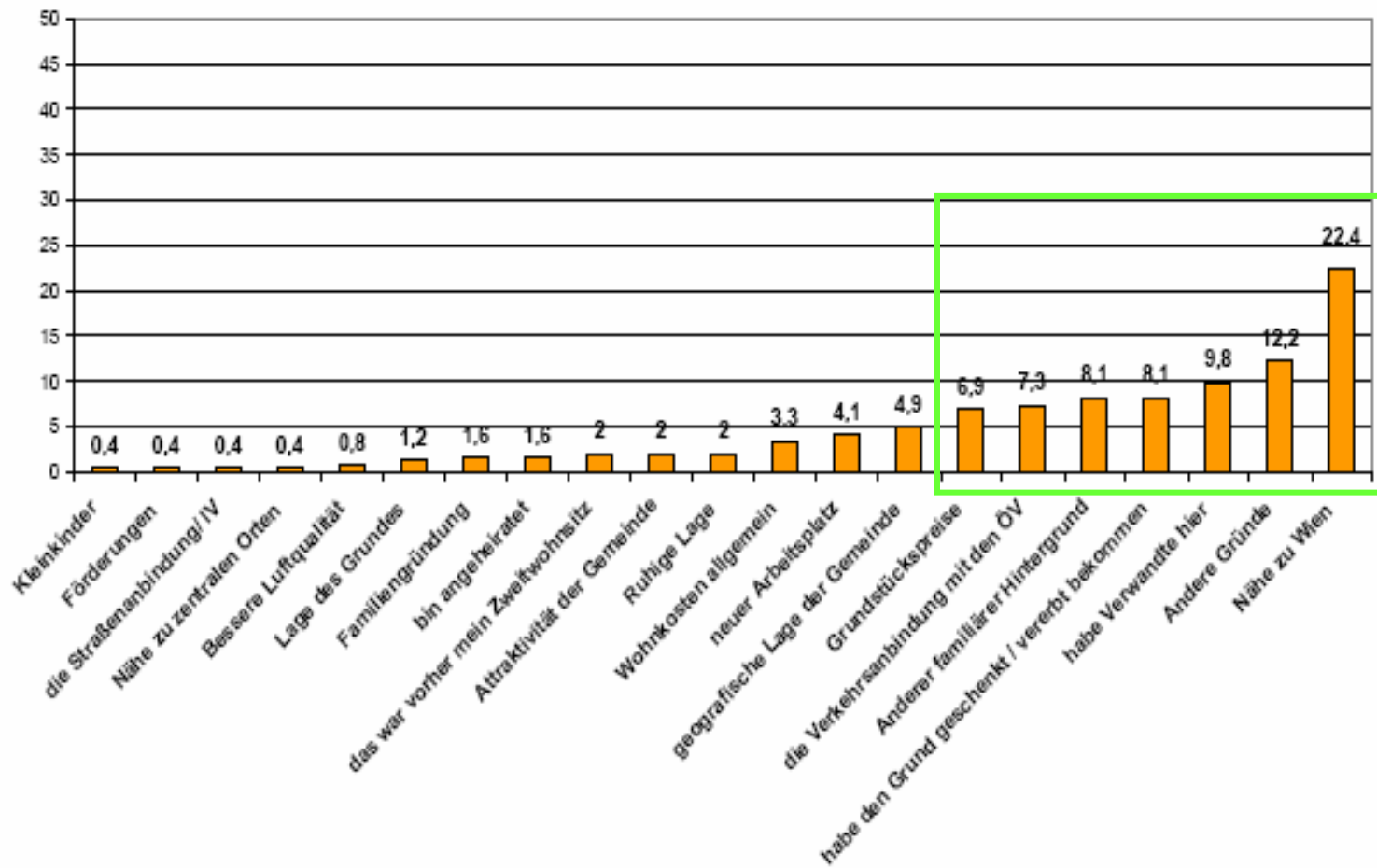
"Was waren Ihre Motive für den Wegzug aus Wien?
Mehrfachnennungen möglich, n=244, 620 Nennungen



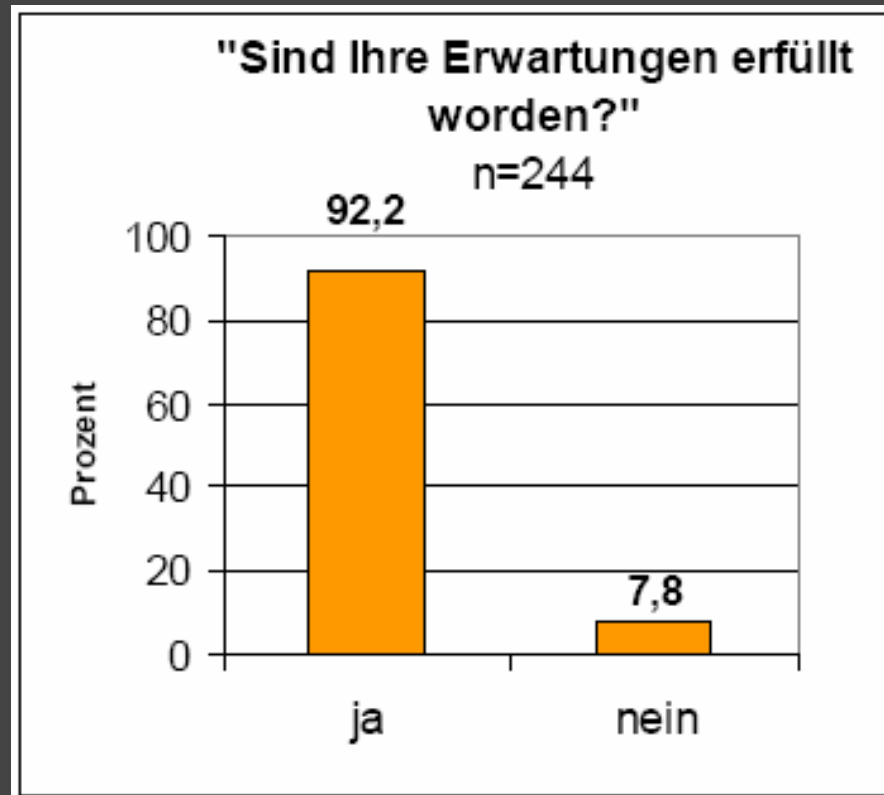
Die Sicht der Zuzügler

"Welcher Grund war für Sie ausschlaggebend in diese Gemeinde zu ziehen?"

Hauptmotive für den Zuzug, n=246



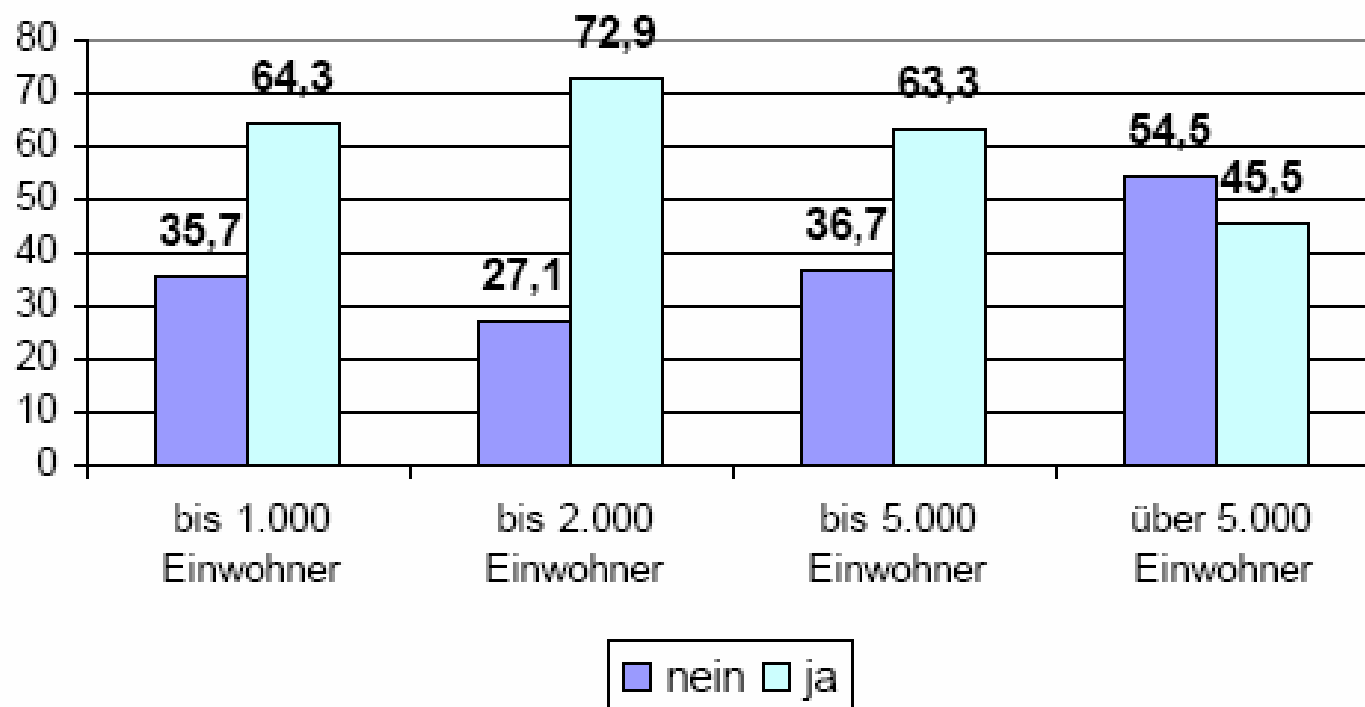
Die Sicht der Zuzügler



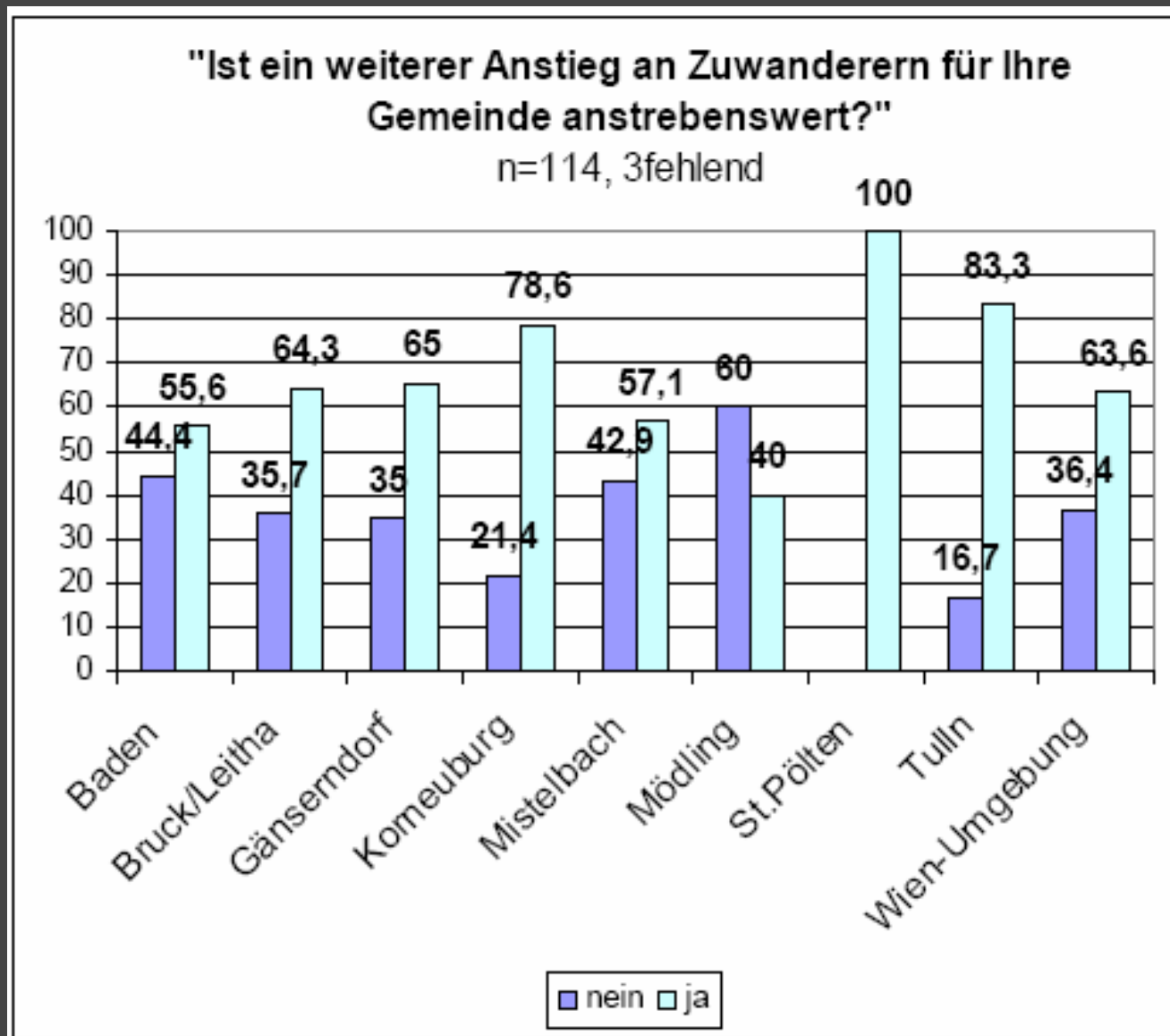
Die Sicht der Gemeinden

"Ist ein weiterer Anstieg an Zuwanderern für Ihre Gemeinde anstrebenswert?"

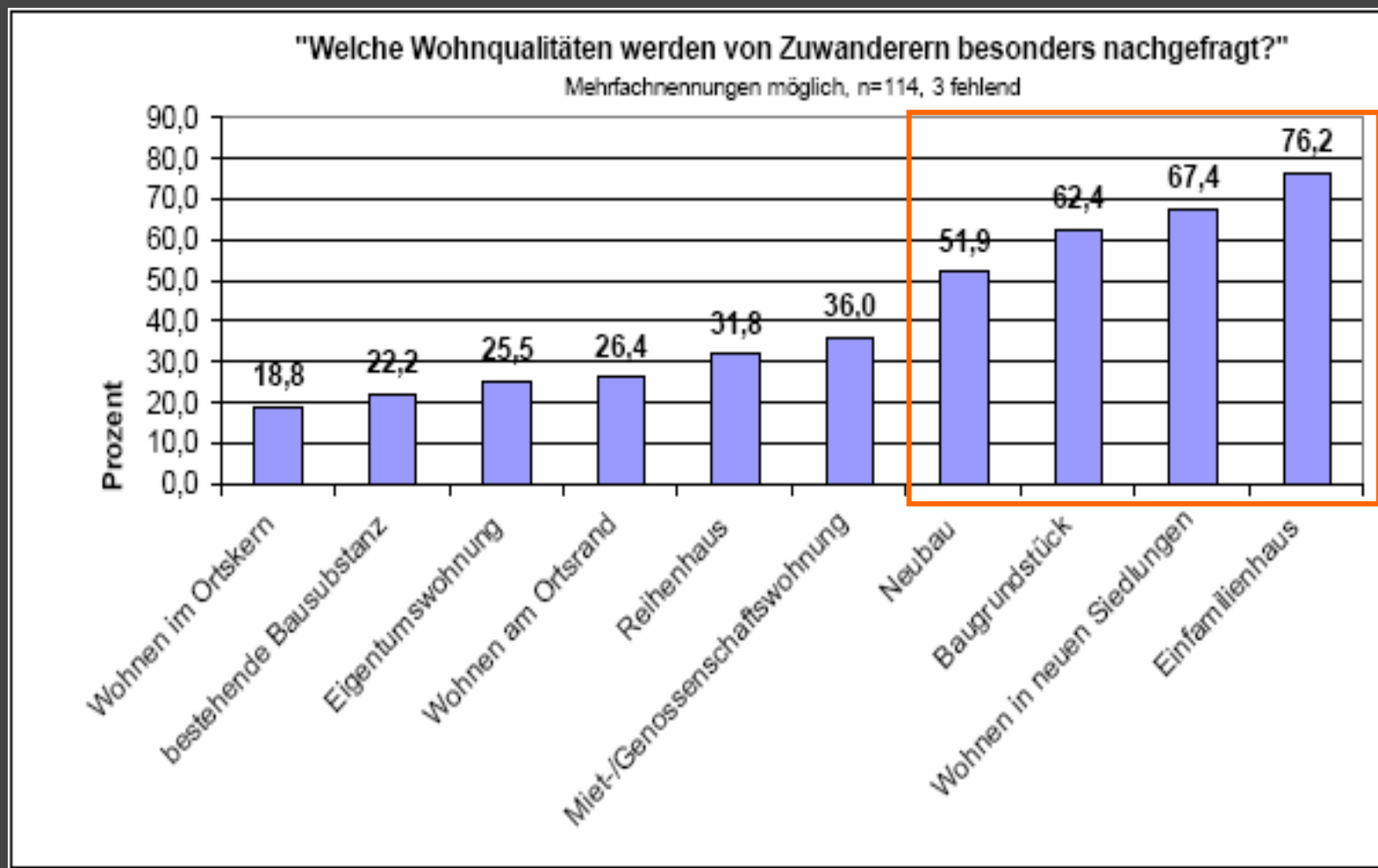
n=114, 3 fehlend



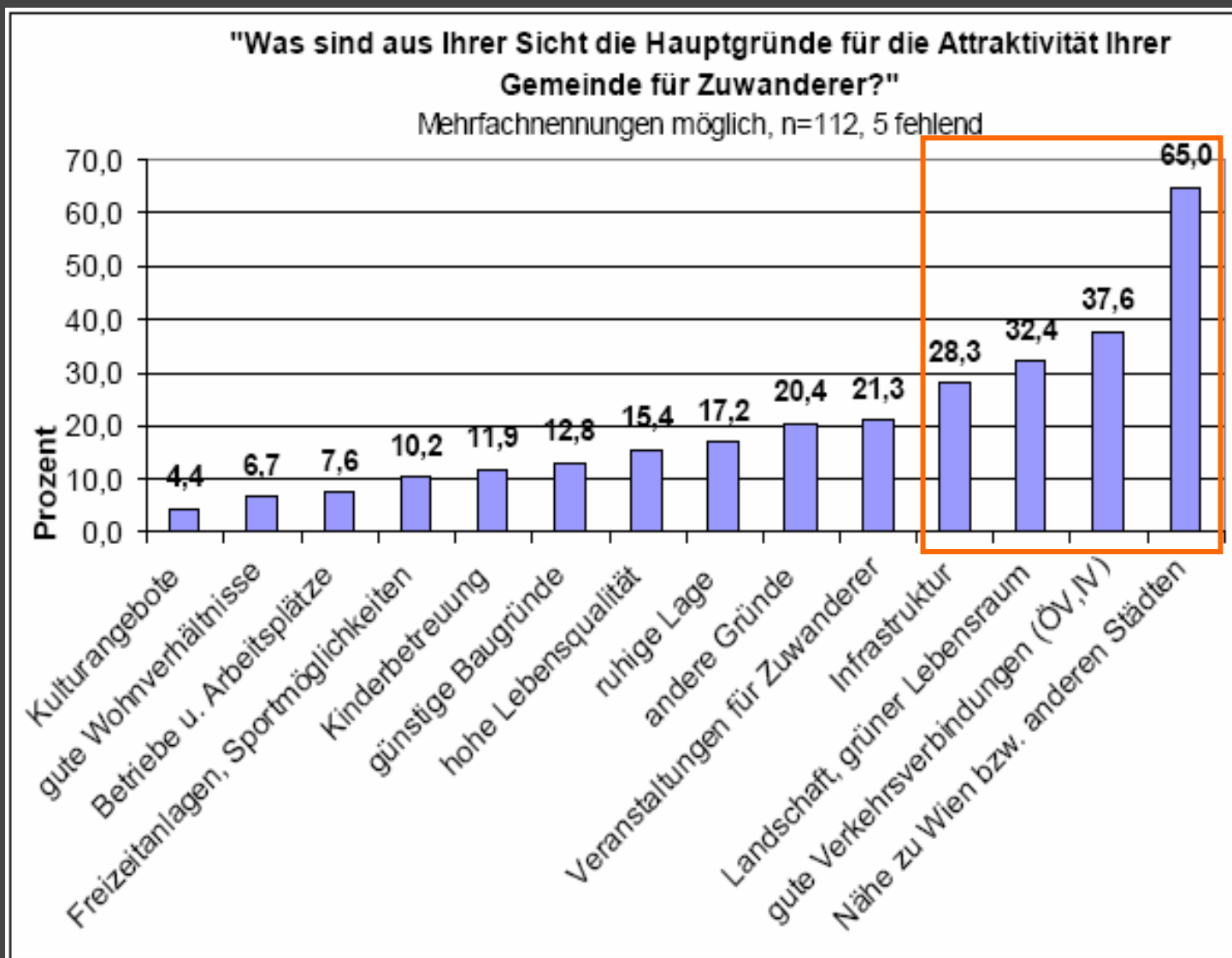
Die Sicht der Gemeinden



Die Sicht der Gemeinden



Die Sicht der Gemeinden



Zusammenfassung:

- Vor allem für **junge Familien** gelten Wohnen in Einfamilienhäusern, das Vorhandensein von Grünräumen, Eigentumserwerb, intaktes soziales Umfeld als Garantie für Lebensqualität,
- Auch für **Gruppen mit größeren Freizeitbudgets (Senioren)** sind die angeführten Qualitäten erstrebenswert.
- Qualitäten für breite Bevölkerungsgruppen (u.a.aufgrund des **Flächenmangels**) nicht **in urbanen Kernräumen** realisierbar. Daher ist es in den Gemeinden rund um Wien Abwanderungsbewegung aus der Kernstadt in das Umland.
- Früher Süden und der Westen der Stadt Hauptzielgebiete der Migration, in den letzten Jahren der **Norden und Osten wichtiger geworden**.
- Grundlage der Migration: gesteigener Wohlstand und Möglichkeit und **Bereitschaft tägliches Pendeln zum Arbeitsplatz in Wien** auf sich zu nehmen.
- **Erreichbarkeit Wiens** als zentrales Motiv der Entscheidung für eine Zuzugsgemeinde. Finanzierbarkeit muss jedoch gewährleistet bleiben.
- Bereits **vorhandene Beziehungen** in eine Gemeinde sind oft Grund sich dort niederzulassen.

Zusammenfassung: Fortsetzung

- Zuzügler sind **überdurchschnittlich gebildet**, verfügen über **überdurchschnittliche Familieneinkommen** und sind individualisierter als die Alteingesessenen.
- Der typische Zuzügler lebt in **Familie (überwiegend Jungfamilien)**.
- Die **Erwartungen** der Zuzügler bezüglich Lebensqualität und Infrastruktur an ihre Zuzugsgemeinden sind **in sehr hohem Ausmaß erfüllt**.
- Die **größte Unzufriedenheit** herrscht im Bereich der Verkehrsanbindungen, vor allem **beim ÖV**. Immerhin 28% empfinden die Dauer ihres täglichen Arbeitsweges als Belastung.
- Von den **Senioren** fühlen sich **16% infrastrukturell unterversorgt**.
- Die hohe „**Rückkehrbereitschaft**“ **von Jugendlichen** z.B. zu Ausbildungszwecken bestätigt das Lebenszyklus-Modell, nach dem bestimmte Räume bevorzugt in bestimmten Lebensphasen bewohnt werden.
- Zuzügler sind **mit** dem Ausmaß ihrer **Integration in das Gemeindeleben zufrieden** – nur 5% berichten über Schwierigkeiten.

Zusammenfassung: Fortsetzung

- **Urbanität** in Hinblick auf Erlebnisgehalt hat zwar stark an Attraktivität gewonnen, sie wird aber gerne **von der 'Basis der dörflichen Beheimatung aus'** - konsumiert.
- Aus Sicht der Gemeinden ist ein weiterer **Zuzug überwiegend wünschenswert**.
- Mit der Größe der Gemeinde wächst allerdings die Zurückhaltung gegenüber dem Neuzuzug.
- Den Gemeinden ist bewusst, dass die **Zuzügler** vor allem **Einfamilienhäuser** anvisieren – es darf also eine positive Haltung der erforderlichen Aufschließung von Bauland unterstellt werden
- Die soziale **Integration der Zuzügler** in die Gemeinden wird als überwiegend **gut** bewertet, lediglich ein Fünftel der Gemeinden bietet spezielle Maßnahmen zur Förderung an.

Empfehlungen an Wien

mit Ziel „Dämpfung der Abwanderung“

- Forcierung von Siedlungen mit **Flachbaucharakter**, die ein Stück weit „das Dorf in die Stadt holen“.
- Attraktivierung und Ausbau weiterer **Grün- und Freizeitflächen**, mit dem ein Segment **urban orientierter Jungfamilien** angesprochen werden kann.
- Sicherung von **Freizeitangeboten**, die in dieser Attraktivität im Umland fehlen.
- Stärkere Profilierung von **Wien als „kinderfreundliche Stadt“ und als „sichere Stadt“** als Baustein, um Jungfamilien in der Stadt zu halten.

Empfehlungen an NÖ und Gemeinden

mit Ziel „neue Qualitäten für Zuwanderer“

- Ausbau der Verkehrssysteme (v.a.ÖPNV) / va. **Fahrzeit verbessern**
- Ausbau einer **bedarfsorientierten Sozial- und Gesundheitsinfrastruktur** (rasch wachsende Zahl älterer Menschen)
- Förderungspolitik (Wohnbauförderung) überdenken: stärkere Berücksichtigung **flächensparender Bauformen, Neubau innerhalb des geschlossenen Siedlungskörpers, Altsubstanznutzung**
- **Abgestimmte Raumordnung für die Stadtregion** - um den „Gemeindegewettbewerb“ bei der Aufschließung von Bauland einzubremsen.
- **Einbindung ins Gemeindeleben** durch Unterstützung der hohen ehrenamtlichen Aktivitätsbereitschaft der Zuzügler.
- Rascher Ausbau des **Breitband-Internet (Funk-LAN)** um ggf. Arbeiten von Zuhause aus zu ermöglichen.

Zuzug ins Stadtumland - Ausblick

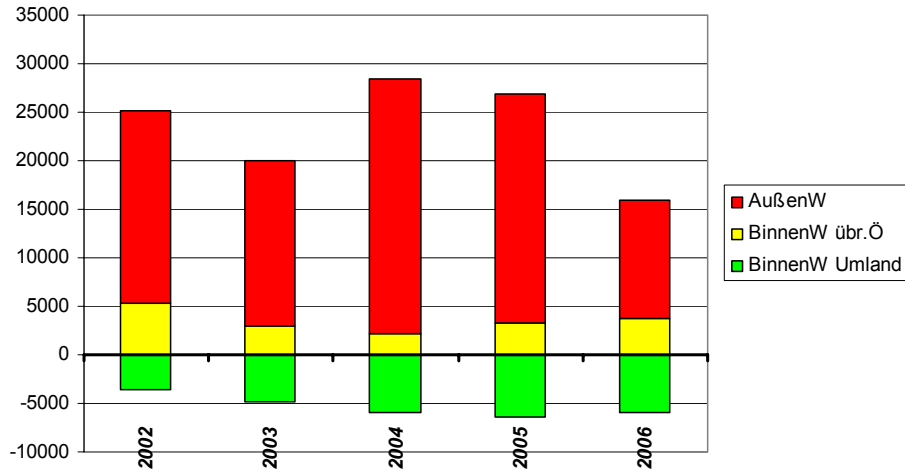
Die Empfehlungen an die Länder verstehen sich als Strategie, die Stärken der Großstadt und der Region weiter zu forcieren und gemeinsam Angebote zu schaffen, die für bestimmte Lebenszyklen der Bevölkerung / Haushalte attraktiv sind

Der Zuzug ins Stadtumland wird sich angesichts des für die Region Wien prognostizierten starken Bevölkerungswachstums weiter fortsetzen und möglicherweise noch verstärken. Das zeigt die aktuelle Wanderungsstatistik (ZMR Daten) der letzten Jahre, 2002-2006:

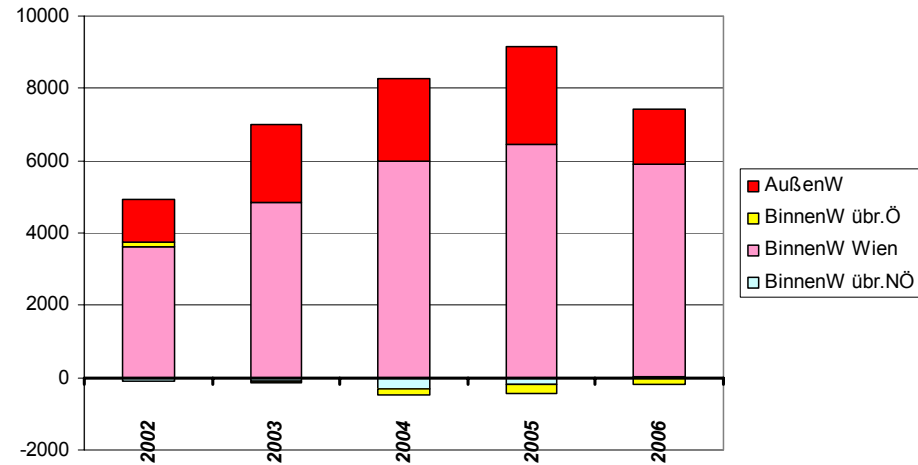
	Wanderungsbilanz:	Einwohnerentwicklung:
Wien	+89.448 → 98.812 Zuwanderung vom Ausland -26.773 Abwanderung ins Umland 17.409 Zuwanderung aus übr. Österreich	+88.700 / 5,7%
Umland:	+35.457 → 26.773 Zuwanderung aus Wien 9.885 Zuwanderung vom Ausland -1.201 Abwanderung ins übr. Österreich	+26.681 / 4%

Wanderungsbilanzen Wien / Umland 2002-06

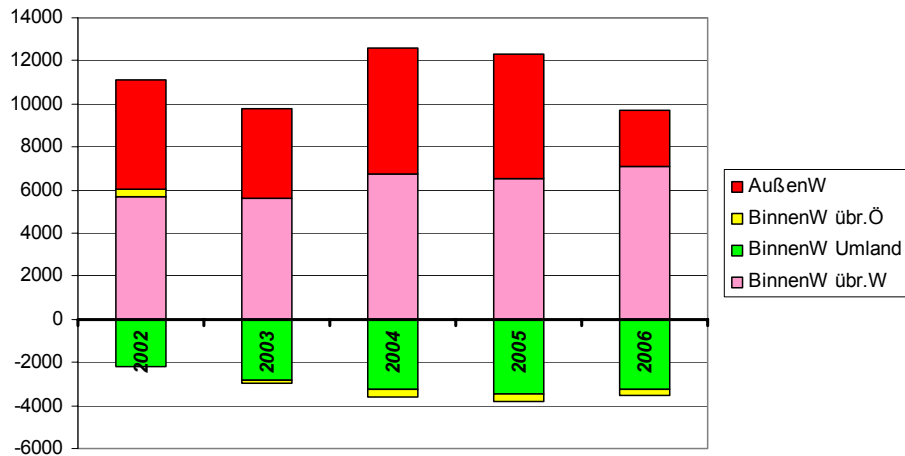
Wanderungsbilanz Wien 2002-06



Wanderungsbilanz Umland (BN,BL,GF,KO,MI,MD,TU,WU) 2002-06



Wanderungsbilanz Wr. Außenbezirke (10, 11, 21, 22, 23) 2002-06



Wanderungsbilanz Wr. Gürtelbezirke (6,7,8,9,15,16,17,18,20) 2002-06

